

Rhein-Erft-Kreis Made In Europe

Programm für die Kommunalwahl 2025

Volt

Für einen Rhein-Erft-Kreis, der mitten in Europa liegt.

Die Städte im Rhein-Erft-Kreis stehen – wie viele Städte – vor tiefgreifenden Herausforderungen: Klimawandel, Digitalisierung, gesellschaftlicher Wandel, wirtschaftliche Umbrüche und Krieg in Europa fordern eine Politik, die mutig, pragmatisch und zukunftsgerichtet handelt. Volt steht für genau diese Politik. Als europäische Partei mit einem gemeinsamen Grundsatzprogramm in über 30 Ländern vernetzen wir lokale Lösungen mit internationaler Erfahrung. Dabei orientieren wir uns an Best-Practice-Beispielen aus ganz Europa – für mehr Nachhaltigkeit, Teilhabe und Lebensqualität in unseren Städten.

Volt macht Politik, die verbindet – nicht spaltet. Politik, die nicht auf alte Dogmen, sondern auf neue Lösungen setzt. Unsere Prinzipien: progressiv, sachorientiert und transparent. Wir gestalten den Wandel aktiv – mit Weitblick, Fakten und Bürgerbeteiligung. Denn wir sind überzeugt: Die besten Ideen entstehen im Dialog – mit Bürger*innen, mit anderen demokratischen Kräften, mit dem Blick über kommunale und nationale Grenzen hinweg.

Volt will den Rhein-Erft-Kreis fit für die Zukunft machen – sozial gerecht, ökologisch nachhaltig, wirtschaftlich stark und digital vernetzt. Unser Programm ist dabei keine starre Liste, sondern ein flexibler Fahrplan – offen für neue Erkenntnisse, getragen von klaren Werten und dem Anspruch, unsere Städte lebenswerter zu machen.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns diesen Weg zu gehen. Für einen modernen, lebendigen und europäischen Rhein-Erft-Kreis.

#VoteVolt – für einen europäischen Kreis, der sich traut, Zukunft zu gestalten.

Inhaltsverzeichnis

Für einen Rhein-Erft-Kreis, der mitten in Europa liegt.....	2
1 Politik für junge Menschen.....	4
1.1 Sichere Schulwege.....	4
1.2 Bezahlbare Kita- und OGS-Plätze.....	4
1.3 Attraktive Freizeitangebote.....	5
1.4 Gesunde Schulernährung.....	5
1.5 Moderne Schulgebäude.....	5
1.6 Mehr Ausbildungsunterstützung.....	5
1.7 Politische und internationale Bildung.....	6
2 Verantwortung für Menschen und Natur.....	7
2.1 Stadtgrün	7
2.2 Ökologisch bauen und nachhaltig leben.....	8
2.3 Mehr Rad- und Busverkehr, weniger Stau.....	9
2.4 Integration ist kommunale Verantwortung – und gemeinsame Aufgabe.....	9
3. Neue Politik: Kooperation statt Konkurrenz.....	11
3.1 Verwaltung 2.0.....	11
3.2 Das Bürgerbudget	11
3.3 Gute Ideen übernehmen statt blockieren.....	12
Über Volt.....	13
Impressum.....	13

Für einen lebenswerten, sozialen und nachhaltigen Rhein-Erft-Kreis

1 Politik für junge Menschen

Volt setzt sich für eine ganzheitliche Bildungspolitik im Rhein-Erft-Kreis ein – von der Kita bis zur weiterführenden Schule, von der Freizeitgestaltung bis zur internationalen Vernetzung. Investitionen in Bildung sind Investitionen in unsere gemeinsame Zukunft. Deshalb fordern wir:

1.1 Sichere Schulwege

Ein modernes Verkehrskonzept, das Fuß- und Radwege klar priorisiert. Schulwege müssen sicher, direkt und kindgerecht gestaltet sein, damit unsere Kinder selbstständig den Weg zur Schule meistern können.

Wir möchten gemeinsam mit den Schulen schlüssige Ende-zu-Ende Konzepte zur Verkehrssicherung entwickeln und umsetzen – Schülerlotsen, Halteverbotszonen und Einbeziehung des Ordnungsamts.

1.2 Bezahlbare Kita- und OGS-Plätze

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung – unabhängig vom Einkommen der Eltern. Wir setzen uns für flächendeckende und bezahlbare Betreuungseinrichtungen ein. Wir fordern, die Elternbeitragstabelle anzupassen:

- Weitere Staffeln für Haushaltsbruttoeinkommen von über 130.000 EUR
- Beitragsfreiheit für geringe und mittlere Einkommen
- Langfristige Abschaffung von Kita- und OGS-Gebühren, sowie Essensbeiträgen, durch Einnahmen aus anderen Maßnahmen

1.3 Attraktive Freizeitangebote

Spielplätze, offene Jugendzentren, Musik-, Sport- und Kulturangebote – kostenlos und wohnortnah. Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume zur Entfaltung.

Wir wollen Kinder und Jugendliche in den Fokus nehmen. Warum liegen das Jugendzentrum und andere Initiativen für Heranwachsende weit außerhalb am Stadtrand? Kinder und Jugendliche müssen ihren Sozialraum erkunden können. Freizeitaktivitäten und Angebote sollten daher zentral und gut erreichbar sein. Wir setzen uns daher für sichere Wege und für eine ausreichende ÖPNV-Abdeckung zu Jugendzentren und zu Sportplätzen ein.

1.4 Gesunde Schulernährung

Wir setzen auf regionale, saisonale und nachhaltige Produkte in Kitas und Schulen – für gesunde Kinder und faire Landwirtschaft.

1.5 Moderne Schulgebäude

Lichtdurchflutete Räume, viel Grün, Platz zum Toben – unsere Schulen benötigen eine bauliche Frischzellenkur. Schüler*innen brauchen ausreichend viele Räume, um individuelles Lernen in kleineren Gruppen zu ermöglichen. Ausreichende und saubere sanitäre Einrichtungen müssen gewährleistet werden. So kann auf unterschiedliche Bedürfnisse von Schüler*innen eingegangen werden.

Neubauten von Schulkomplexen müssen energetische Autonomie anstreben. Niedrige Betriebskosten durch nachhaltigen Bau, Breitbandausbau und z.B. intelligente Steuerung der Heizung müssen bereits in der Planung berücksichtigt werden.

1.6 Mehr Ausbildungsunterstützung

Wir wollen Betriebe und Auszubildende bei der Ausbildung nicht alleine lassen. Eine erprobte Idee dazu: Die Unterstützung durch den Senior Expert Service bringt Rentner*innen, die ihr Wissen gerne teilen, mit unterstützungsbedürftigen Auszubildenden zusammen. Alt und Jung zusammenbringen, um generationenübergreifenden Wissenstransfer zu fördern und so unsere Gesellschaft gemeinschaftlich nachhaltig zu gestalten.

Außerdem möchten wir die langfristige und planbare Finanzierung der Volkshochschulen erreichen und ehrenamtliche Arbeit belohnen.

1.7 Politische und internationale Bildung

Wir wollen junge Menschen ermutigen, sich aktiv in demokratische Prozesse einzubringen. Gleichzeitig sollen sie die Möglichkeit haben, über den Tellerrand hinauszublicken und internationale Erfahrungen zu sammeln. Wir fordern deshalb:

- Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene stärken, z.B. durch Jugendforen oder die Mitsprache bei der Frage der Schulsanierungen
- Zusammenarbeit mit internationalen Partnerstädten des Rhein-Erft-Kreises ausbauen
- Bedarfsgerechte finanzielle Unterstützung für Austauschprogramme

Wir möchten reden:

Die Risiken Cybermobbing und Abhängigkeit sind real, aber es gibt auch Chancen wie digitale Kompetenz und Teilhabe. Ist eine Einschränkung der Handynutzung an Schulen ein guter Ansatz, um Schüler*innen ein besseres Miteinander zu ermöglichen? Entscheidend ist die Medienkompetenz!

2 Verantwortung für Menschen und Natur

Ein Kreis, der sozial denkt und ökologisch handelt, ist unsere Vision. Deshalb fordern wir:

2.1 Stadtgrün

Die städtische Flächennutzung muss neu gedacht werden. Wir wollen verschiedene Nutzungsarten kombinieren, um einen Begegnungsraum zu schaffen und Versiegelung zu vermeiden. Wir folgen also der Frage, wie sich der öffentliche Raum ökologisch wertvoller gestalten lässt, ohne seine kommunalen Funktionen (z. B. Marktnutzung) einzuschränken. Mit Blick auf Klimaanpassung und Hochwasserschutz müssen Nutzungskonzepte hinterfragt werden, um den Rhein-Erft-Kreis lebenswert zu erhalten.

- Kommunale Gebäude brauchen Dach- und Fassadenbegrünung gegen die Hitze. Auch beim Schulneubau ist ein Schwerpunkt auf die Klimaanpassung zu legen.
- Weniger Mähen heißt weniger Arbeit, aber mehr Leben: Wildblumenwiesen statt "Einheitsrasen" – für Bienen, Schmetterlinge und alle, die Natur lieben. Unser Ziel ist eine klimagerechte Gestaltung und Bewirtschaftung aller städtischen Grünflächen.
- Die Renaturierung von Flussbetten im Rhein-Erft-Kreis muss fortgesetzt werden! Wir unterstützen die Neugestaltung der Flussbetten mit Blick auf Hochwasserschutz und Artenvielfalt, wie bei der Erft zwischen Kerpen und Erftstadt.
- Insektenfreundliche LED-Beleuchtung soll über das Jahr zeitgesteuert werden; sie verursacht so geringere Stromkosten. Die zielgerichtete Beleuchtung bedeutet weniger Lichtverschmutzung und mehr Lebensräume für Tiere - ohne auf Sicherheit zu verzichten.
- Mehr Schutz für Naturräume, um den Rhein-Erft-Kreis lebenswert zu erhalten: Wir haben wertvolle Naturräume und selten Arten, die unseren Schutz brauchen. Wir stehen für die Berücksichtigung der EU-Umweltgesetzgebung bei uns im Rhein-Erft-Kreis (z. B. keine qualitative Verschlechterung und Ausweisung neuer FFH-, NSG- und LSG-Gebiete). Bestehende Schutzgebiete müssen ausgeweitet und neu definiert werden. Auch in Brühl setzen wir uns dafür ein, dass die Bebauung und Versiegelung des Naturschutzgebietes neben dem PhantasiaLand durch strenge Maßnahmen für die Umwelt und die Einwohner Brühls ausgeglichen werden. Ein eigenes Positionspapier gibt es auf unserer Webseite (<https://voltdeutschland.org/nrw/rhein-erft>)
- Vermüllung, Umweltverschmutzung und mutwillige Zerstörung schädigen uns alle! Dazu gehört auch der Eintrag anderer vermeidbarer Schadstoffe,

wie Fäkalien von Haustieren. Könnten Ranger aufklären und für die Einhaltung bestehender Vorschriften tätig werden?

2.2 Ökologisch bauen und nachhaltig leben

Wir setzen auf das Schwammstadt-Prinzip: Weniger Versiegelung, mehr Regenwassernutzung in Verbindung mit einer Stadtplanung, die Mensch und Natur gerecht wird. Vorrang hat die Nachverdichtung mit Augenmaß, statt Versiegelung unbebauter Flächen. Der ökologische Fußabdruck durch Bauen muss verringert werden.

Zum Gebäudebestand

- Leerstände aktiv erfassen und durch gezielte Maßnahmen wieder dem Markt zuführen
- Umwandlung von leerstehenden Büro- und Gewerbeimmobilien in Wohnraum erleichtern
- Dachgeschossausbau und Aufstockung von Bestandsgebäuden fördern
- Verknüpfung von Wohnbau mit Mobilitätskonzepten

Zum Neubau

- Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, damit Projekte schneller, transparenter und effizienter umgesetzt werden können
- Anwendung von „Schwammstadt“-Prinzipien zur Regenrückhaltung und Vermeidung von Überflutung auch im privaten Neubau
- Verpflichtung der Privatwirtschaft zu ökologischen Standards (z. B. Solarenergie, Fassadenbegrünung) bei Neubauten
- Ausgleichsmaßnahmen nur als letztes Mittel - das Ziel ist stets, Umweltschädigungen durch den Bau zu vermeiden

Darüber hinaus halten wir für wichtig:

- Kommunale Aufklärungsarbeit zu ökologischen Auswirkungen beim Bau
- Förderung gemeinschaftlich genutzter Grün- und Gartenflächen - z. B. durch neue urbane Gemeinschaftsgärten oder "Essbare Stadt-Konzepte"
- Förderung der Entsiegelung von Vorgärten und Gärten
- Förderung zukunftsfähiger Landwirtschaft - z.B. gentechnikfreie Kommunen und Stärkung regionaler Bäckereien, Mühlen, Molkereien und Metzgereien
- Öffentlichen Raum inklusiv denken und entwickeln: Bedürfnisse aller Menschen berücksichtigen (z.B. Wickeltische, kostenlose Toiletten, barrierefreie Bewegungsmöglichkeiten)
- Pfand-Mehrwegsysteme für alle Stadtfeste statt Wegwerfgeschirr
- Die Förderung von alternativen Wohnformen wie Genossenschaften oder gemeinschaftlichem Wohnen, insbesondere für Studierende, Senior*innen und Alleinerziehende

2.3 Mehr Rad- und Busverkehr, weniger Stau

Volt steht für eine moderne, europäische Stadtentwicklung, die Mobilität neu denkt: Verschiedene Verkehrsmittel, klimafreundlich und für alle zugänglich.

Die Sanierung der Fahrradwege und ihr lückenloser Ausbau müssen - unabhängig ob städtische, Kreis- oder Landesstraße - hohe Priorität haben. Insbesondere die Hauptverkehrsachsen zwischen den Städten im Rhein-Erft-Kreis und in Richtung Köln sind im Erhaltungszustand nicht mehr akzeptabel und werden dem steigenden Radverkehr nicht mehr gerecht. Eine Trennung von Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr ist ein Ziel, so wie auf gezielten Fahrradschnellwegen wie bald in Frechen.

Darüber hinaus halten wir für wichtig:

- Digitalisierung von Haltestellen und Bereitstellung von Echtzeitinformationen per App (inkl. Verspätungen)
- Einheitliche Tarifzonen im gesamten Verkehrsverbund
- Gesonderte Busspuren und verbesserte Synchronisation von Bussen mit Ampeln für staufreie Fahrt
- Kostenlose Probe-Abos für Neubürger*innen, kostenlose Tickets für Kinder und Jugendliche
- (Klein-)Buslinien sollen den lokalen Autoverkehr ersetzbar machen
- Schnellbusse zwischen den Städten im Rhein-Erft-Kreis, um die Vernetzung und Teilhabe zu verbessern
- Barrierefreie Haltestellen für alle Menschen
- Ausbau der Nahverkehrslinien in den Rhein-Erft-Kreis
- Zusätzlichen S-Bahnhof in Kerpen-Sindorf
- Fahrradfreundliche Stadtplanung, zum Beispiel mehr Fahrradbrücken über Autobahnen
- Digitalen Verkehrs- und Baustellenkalender für den Rhein-Erft-Kreis
- Stadtweites Tempo 30 für geringere Lärmbelastung, lebenswerte und verkehrssichere Städte
- Flächendeckende Lademöglichkeiten für E-Autos im gesamten Kreisgebiet

2.4 Integration ist kommunale Verantwortung – und gemeinsame Aufgabe

Die Städte sind der Ort, an dem Integration konkret wird: in Schulen, Vereinen, im Wohnumfeld und im Arbeitsleben. Dabei ist klar: Integration kann nur gelingen, wenn Menschen nicht über Jahre in Unsicherheit leben oder durch bürokratische Hürden ausgebremst werden. Volt möchte, dass der Rhein-Erft-Kreis eine Region wird, in der Integration gut gelingt – mit Bildung, Arbeit, Sprache und einem offenen Miteinander.

Deshalb fordern wir:

- Dezentrale Anlaufstellen mit mehrsprachiger Beratung
- Verpflichtender Kita-Besuch für Kinder von Geflüchteten zur frühkindlichen Sprachförderung
- Ausbau von Sprachkursangeboten mit flexiblen Kurszeiten
- Noch stärkere Vernetzung mit Vereinen zur Förderung sozialer Teilhabe
- Förderprogramme für Ehrenamtliche, die Integrationsarbeit leisten
- Wohnen mit Würde – temporäre Lösungen sinnvoll nutzen
- Bessere psychologische Betreuung für Geflüchtete.
- Koordinierte Fahrdienste für Geflüchtete z.B. nach Bergheim zur Ausländerbehörde

Wir möchten reden:

Die Unterbringung von Geflüchteten ist eine akute Herausforderung – und sie darf nicht auf dem Rücken von Betroffenen oder der Anwohnerschaft ausgetragen werden!

Um die Wohnsituation insgesamt zu verbessern, sollten Wohnungsleerstände genutzt werden.

3. Neue Politik: Kooperation statt Konkurrenz

Es ist Zeit für moderne Politik – gemeinsam, digital und transparent. Deshalb fordern wir:

3.1 Verwaltung 2.0

Faxe gehören ins Museum. Wir setzen auf nutzerfreundliche, digitale Verwaltungsangebote für alle Generationen. Schnelle Prozesse, ganz ohne Warten, zuverlässige Auskünfte durch automatische Vernetzung zum richtigen Ansprechpartner. So sieht für uns bürgernahe Verwaltung aus.

Planung muss sich am Leben der Menschen orientieren – wir setzen dabei auf Mitbestimmung und Transparenz aus Stadtrat und Verwaltungsarbeit:

Die Arbeit des Stadtrats und der Stadtverwaltung sind für viele Bürger*innen zu intransparent. Volt setzt sich für eine höhere Qualität und Digitalisierung der Beteiligung an städtischen Entscheidungs- und Planungsprozessen ein. Nachvollziehbarkeit und Verbindlichkeit müssen kontinuierlich verbessert werden. Dazu gehört unter anderem ein verbindlicher Prozess der Bürger*innenbeteiligung, eine regelmäßige Berichterstattung über die Projekte und ihren aktuellen Entwicklungsstand.

3.2 Das Bürgerbudget

Aus verschiedenen Bereichen, z. B. Eintrittsgeldern städtischer Veranstaltungen, Rechnungen von öffentlichen Ladepunkten, Gebühren und Abgaben der Stadt werden Kleinbeträge gesammelt und für ein Bürgerbudget zur Verfügung gestellt. Dieses Budget möchten wir Bürger*innen im Rhein-Erft-Kreis zum Wohle ihrer Städte zur Verfügung stellen: Spielplatzsanierung, Urban Gardening, Organisation von Veranstaltungen sind Beispiele, für die dann in der Stadt sofort Gelder bereitstehen.

Diese Bürgernähe und Eigeninitiative unterstützt die Verbundenheit mit der jeweiligen Maßnahme und somit auch mit unseren Städten.

3.3 Gute Ideen übernehmen statt blockieren

Wir teilen unsere Ideen im Vorfeld, damit die besten auch wirklich umgesetzt werden. Wir fordern, dass Diskussionen wieder auf Basis von Fakten geführt werden. Wir prüfen erprobte Methoden aus anderen Städten – klug und pragmatisch. Was anderswo funktioniert, kann auch bei uns klappen. So stellen WIR uns die Zusammenarbeit im Stadtrat und Kreistag vor.

Wir möchten mitreden: Jetzt ist die Zeit, unsere Städte im Kreis für alle lebenswerter zu gestalten. Gemeinsam, solidarisch, zukunftsfähig: für Kinder, Natur und eine neue politische Kultur.

Mach mit - Danke für deine Stimme - für deine Stadt.

Über Volt

Als Reaktion auf den Brexit und den erstarkenden Rechtspopulismus in Europa gründeten eine Französin, ein Italiener und ein Deutscher 2017 die europäische Partei Volt. Ihr Ziel: Neue Politik für ein neues Europa.

Mit fünf Abgeordneten im europäischen Parlament, gewählten Abgeordneten in den nationalen Parlamenten der Niederlande und Bulgarien sowie hunderter lokaler Mandate in Deutschland, Bulgarien, den Niederlanden, Italien, Griechenland und Portugal hat Volt den grenzüberschreitenden Gründungsgedanken bereits in viele Volksvertretungen gebracht.

2024 tritt Volt in den meisten Ländern Europas mit einem gemeinsamen Wahlkampf zur Europawahl sowie in Deutschland bei Kommunalwahlen in 9 Bundesländern an.

Als erste echte europaweite Partei setzt sich Volt dafür ein, die Europäische Union so zu reformieren, dass globale Herausforderungen gesamteuropäisch gelöst werden können. Die Basis dafür soll eine handlungsstarke, föderale Europäische Republik bilden. Volts Vision: Ein progressives Europa mit einer toleranten Gesellschaft, einer klimaschützenden Wirtschaft, einem anpassungsfähigen Bildungssystem und einer selbstbestimmten Digitalisierung.

Impressum

Volt Deutschland,
Landesverband Nordrhein-Westfalen / Volt NRW
Haroldstraße 24
40213 Düsseldorf

Webseite: <https://voltdeutschland.org/nrw/rhein-erft>

Instagram: @voltrheinerftkreis

Kontaktmöglichkeiten Team Rhein-Erft-Kreis:

E-Mail: rhein-erft@voltdeutschland.org